

SPORT LOKAL

ANPFIFF

„Gegen Bremen bin ich in der Halbzeit nicht laut geworden, heute wohl. Was da vor der Pause war, konnte ich nicht durchgehen lassen.“

Trainer Horst Köppel nach dem 4:3 gegen Frankfurt



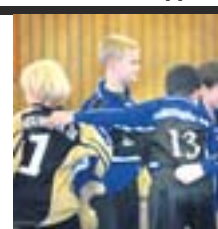
Alte Borussen sagten „Hallo“ beim 4:3

Arie van Lent spielte für Frankfurt, Ivo Ulich, Igor Demo und Sladan Asanin schauten zu.



Mit Zweimeter-Mann Michael Steffens zum Sieg gegen Hilgen

Borussias Handballer schlugen den Tabellenzweiten. Korschbroich hingegen muss nun doch wieder nach unten blicken. Seite D2



Der Startschuss für die Jugend in der Halle ist gefallen

Über 150 Mannschaften bewerben sich um acht Titel bei der Hallenfußball-Stadtmeisterschaft der Junioren. Bis zum 2. Januar stehen die Sieger fest. Seite D3

→ **ANSTOSS**

Borussias Achillesferse

Es zieht sich wie ein roter Faden durch die Hinrunde: Borussias Probleme mit den Achillessehnen ihrer Spieler. Kasper Bögelund, Milan Fukal, der abgewanderte Marek Heinz, Thomas Helveg und Oliver Neuville: Gleich fünf waren beziehungsweise sind immer noch von Entzündungen betroffen, die meist durch Überbeanspruchung entstehen. Am härtesten trifft es die beiden Dänen, die sich seit Monaten mit Schmerzen herumplagen. Helveg wurde schließlich vorletzte Woche operiert, fällt mindestens noch drei weitere Monate aus. Bögelund hofft nach der Kernspin-Tomographie, die gestern gemacht wurde, nicht ebenfalls unters Messer zu müssen. „In der Weihnachtspause kann er dem Bein die nötige Ruhe gönnen“, sagen die Mannschaftsärzte Stefan Hertl und Jens Kühlmorgen.

Woran liegt die Häufung dieser Entzündungen der stärksten und kräftigsten Sehne (FOTO: BIV VERLAG) des menschlichen Körpers? An Borussias Fußballschuhen, an zu hartem Training? Ausrüster Lotto hat neue Schuhmodelle geliefert, zum Teil Maßanfertigungen. Uwe Speidel, seit Juli Konditionstrainer, schließt einen gewissen Einfluss seiner Arbeit nicht aus: „Wenn ich die Fitness verbessern will, muss ich die Spieler nun mal mehr belasten. Aber das hält sich in einem vernünftigen Rahmen und wird entsprechend dosiert“, sagt der Mann, der seit 15 Jahren in den Ersten Ligen Spaniens, Portugals und Deutschland tätig ist. Und dass Borussias konditioneller Zustand von seiner Arbeit profitiert, ist sehr deutlich. Eine Aufholjagd wie gegen Frankfurt wäre sonst kaum möglich.

Nur das Problem mit der Achillessehne ist noch nicht gelöst. Und das schmerzt nicht nur die Spieler.

O. E. SCHÜTZ



Thriller à la Neuville

Borussias **bester Stürmer** war beim 4:3 gegen Frankfurt in der ersten Halbzeit gar nicht zu sehen. Dann verschoss er einen **Elfmeter** - und machte wenig später innerhalb von sieben Minuten **zwei Tore**.

VON KARSTEN KELLERMANN

FUSSBALL Der Hauptdarsteller der ersten Halbzeit lehnte frisch geduscht im Türrahmen des Kabinengangs und schaute sich kopfschüttelnd die Bilder des just vergangenen Spiels an. Francisco Copado, der Eintracht Frankfurt mit zwei herrlichen Toren 2:0 in Führung gebracht hatte, musste noch einmal mit ansehen, wie der Aufsteiger in dieser verrückt-dramatischen Partie von den nach der Pause plötzlich siegeswilligen Borussen noch 4:3 niedergedrungen wurde.

Copado saß längst im Frankfurter Mannschaftsbus, als Oliver Neuville aus der Kabine auf der anderen Seite kam. Neuville hatte dem Kollegen nach dem Seitenwechsel den Rang als Entertainer abgelassen. Seine Darbietung war ein Thriller mit emotionalen Wellental und Happy End, der aber erst spät auf Touren kam. Denn während Copado mit seinem kongenialen Partner Markus Weissenberger vor der Pause sein Feuerwerk abbrannte, hielt sich Neuville gänzlich zurück.

Erst mit Köpfchen, dann Knaller

Als Eintracht-Torhüter Oka Nikolov in der 75. Minute auch noch seinen Foulelfmeter glänzend parierte, schien Borussias zweite Heimniederlage besiegelt. Den Ärger des Fehlschusses wandelte Gladbachs Chef-Angreifer, dem Horst Köppels Systemumstellung in der Halbzeit von 4-3-3 zurück auf 4-4-2 sichtlich gut tat, in positive Energie um. Die sich in der Schlussphase effektiv entlud, kurioserweise nur eine Minute, nachdem Francisco Copado verletzungsbedingt die Bühne Borussia-Park verlassen hatte (76.): Erst lenkte der Borusse einen Schussversuch von Hassan El Fakiri mit dem Kopf ins Tor (77.), dann donnerte er einen Freistoß aus fast 30 Metern ins Netz (82.).

Dass der 32-Jährige auch noch psychologische Aufbauhilfe leistete, indem er dem durch Tod seines ungeborenen Kindes und ein sportliches Formtief mental angeschla-



„Kick it like Neuville“ – Borussias Fans huldigen dem besten **Torschützen** der Hinrunde. Gegen Frankfurt traf er doppelt, zuvor hatte der Nationalspieler bis **2008** verlängert. FOTO: DIETER WIECHMANN

gen Vaclav Sverkos den ersten Saisontreffer auflegte, krönte Neuilles 15-Minuten-Show: „Das Tor war sehr wichtig für mich. Oli hat mir gesagt, dass er mich dieses Mal gesehen hat, anders als in Bielefeld, als wir auch beide allein aufs Tor unterwegs waren“, sagte Sverkos, der sich im Skiurlaub in Kitzbühel von den zurückliegenden, für ihn und Freundin Jana traurigen Ereignissen, ablenken will. „Das Tor“, sagte Sverkos, „widme ich Jana.“ Neuville hatte schon vor dem Spiel seinen Vertrag mit Gladbach

INFO

Dritter Doppelpack

Oliver Neuville ist mit **sieben Treffern** bester Torschütze Borussias in der Hinrunde. Gegen Frankfurt gelang dem Nationalspieler bereits der dritte Bundesliga-Doppelpack für Gladbach (alle im Borussia-Park): In der letzten Saison hatte er gegen **Rostock** (2:2) und gegen **Kaiserslautern** (2:0) jeweils beide Tore erzielt.

bis 2008 verlängert. „Ich bin hier zufrieden“, sagte er. Der Nationalangreifer bewarb sich, zumindest mit seinem Hoch in der Schlussphase, auch beim Bundestrainer: „Klinsmann weiß, was er an mir hat. Und wenn ich bei der WM dabei bin, will ich kein Tourist sein“, sagte Neuville. Sprach's und verabschiedete sich in den Weihnachtsurlaub. Sein Wunsch: „Ich hoffe, dass die Rückrunde für uns noch besser läuft als die Hinrunde.“ Die jedenfalls wurde dank Neuville mit einem Erfolgsergebnis abgeschlossen.

TV 1848 jetzt auf Platz zwei

VOLLEYBALL (js) In Lauerstellung bleiben die Frauen des TV 1848 in der Verbandsliga: Sie gewannen in Dingden ersatzgeschwächt 3:1 (25:21, 17:25, 25:20, 25:17) und profitierten noch von der Heimmiederlage Essens gegen Verberg. Als Tabellenzweiter haben die „Möhren“ mit 12:4 Punkten zum Abschluss der Hinrunde zwei Zähler Rückstand auf Bayer Wuppertal. Entscheidend für den Erfolg der 18er war am Wochenende der 3. Satz, in dem erst eine Auszeit die Gäste wachrüttelte. Nach gewonnenem ersten Durchgang hatten die „Möhren“ in der ungeheizten Halle nachgelassen, kamen nach dem 2:9 im dritten Satz aber zurück. „Es hat sich ausgezahlt, dass wir trotz einiger Ausfälle zu neunt waren“, sagte Palaszewski, der erstmals Neuzugang Anne Batsch (früher Röttgen, studierte danach in Darmstadt) einsetzte.

→ **NACHGEFRAGT**

Dem Kader vertrauen statt einzukaufen?



Borussias Sportdirektor **Peter Pander** RP-FOTO: DETLEF IJGNER (ARCHIV)

Ihre Miene sprach Bände, als sie in der Halbzeit aus der Kabine kamen. So hat man Sie noch nie gesehen. **Pander** Ich bin fast geplatzt. Solch eine Leistung dürfte nicht sein. Daran sieht man, dass die Mannschaft noch nicht gefestigt genug ist. Wir wissen, dass wir uns noch verbessern müssen. Spiele wie heute gehen nicht immer gut. Ich freue mich aber, dass die Fans so eine tolle zweite Halbzeit gesehen haben.

Ist die Uefa-Cup-Qualifikation nun nicht doch schon ein Ziel?

Pander Wir sollten jetzt nicht den Fehler machen, davon zu träumen. Die 25 Punkte sind ein schönes Polster, das beste Hinrunden-Ergebnis seit zehn Jahren. Doch zwei, drei weniger, und es hätte in der Rückrunde schnell wieder eng werden können. Da braucht man nur auf die Tabelle und unser Auftaktprogramm nach der Winterpause zu sehen. Noch einmal 25 Punkte kann da keiner garantieren. Jetzt müssen wir versuchen, so schnell wie möglich 40 Punkte zu erreichen, um ganz sicher zu sein. Dann kann man in Ruhe weiter sehen.

Oder Sie holen in der Winterpause zwei Verstärkungen und peilen doch den Uefa-Cup an.

Pander So eine Rechnung geht doch fast nie auf. Wir sind noch nicht ganz schlüssig, was wir machen. Aber die Tendenz ist eher, jetzt nichts zu holen und sich für den Sommer gut umzusehen. Vielleicht tut es der Mannschaft gut, wenn wir ihr das Vertrauen schenken und auch denen etwas vertrauen, die noch in der zweiten Reihe sind oder nicht gespielt haben. Vaclav Sverkos hat gezeigt, dass er wieder kommt. Und ich hoffe, dass Wesley Sonck im Januar endlich richtig einsteigen kann. Dann sind wir im Angriff mit Neuville, Kahé, Sverkos und Sonck ausreichend gut besetzt. Allerdings sollten wir uns die Option offenhalten, zu reagieren, wenn noch jemand ausfällt oder doch nicht zur Verfügung steht. Da stehen wir jetzt aber nicht unter Druck, haben Zeit bis Ende Januar. Es macht auch keinen Sinn, jemanden als Aushilfe zu verpflichten und auf die Bank zu setzen, wenn alle wieder fit sind.

O. E. Schütz sprach mit Peter Pander

An der Spitze ins neue Jahr

FUSSBALL-OBERLIGA (kpn) Nach dem etwas enttäuschten Blick in den Minuten nach dem 3:3 gegen Velbert hat das letzte Spiel von Borussias Oberliga-Elf beim VfB Speldorf die Laune des Trainer Horst Wohlers wieder deutlich aufgehellt. „Heute haben wir, was die Ordnung anbetrifft, sehr stark gespielt“, freute sich er sich nach dem 3:1-Erfolg im Gastspiel, der den VfL an der Spitze der Tabelle überwintern lässt. „Das klingt vom Ergebnis her ja noch eng, aber wir hätten fünf oder sechs Tore machen müssen“, empfand Wohlers die Überlegenheit als überdeutlich.

Massiven Anteil hatte auch diesmal der in den letzten Wochen stark aufspielende Jan Hammes. „Für Jan war es nicht so einfach, weil er teilweise drei starke Spieler vor der Nase hatte, und einer davon war noch Eugen Polanski“, schildert der Trainer die Situation seines Schützlings. Und er macht ihm obendrein noch ein Kompliment. „Dass er fußballerisch stark ist, war uns immer klar. Wir haben gedacht, dass er sich vielleicht körperlich nicht durchsetzt, was aber eine Fehleinschätzung unsererseits war“, lässt der Trainer wissen. In Speldorf spielte er gemeinsam mit Stefan Hoffmann und Dennis Kempe vor dem defensiven Mittelfeldmann Robert Fleßers. So präsentierte sich das Mittelfeld variabler. „Das sind alles Spieler, die auch in die Spitze vorstoßen können“, sagt Wohlers. So holte Hammes auch den Elfmeter heraus, den Bekim Kastrati in



Jan Hammes (hier im Spiel gegen Velbert in der vergangenen Woche) hat sich in den letzten Partien in den Vordergrund gespielt. FOTO: DIETER WIECHMANN

der 33. Minute zum 1:0 für Borussia verwandelte.

Dann dauerte es eine Zeit, bis der Vorsprung letztlich ausgebaut wurde. Nach knapp einer Stunde traf Lars Schuchardt zum 2:0, bevor erneut Kastrati erfolgreich war. Damit kommt das Gladbacher Sturmduo gemeinsam auf 22 Treffer, obwohl weder Schuchardt noch Kastrati bei allen Spielen mit von der Partie waren. Als den überragenden Akteur empfand Wohlers auch ges-

tern wieder Robert Fleßers. „Die drei offensiven Mittelfeldspieler haben wirklich gut gespielt, aber Robert Fleßers ist da schon der zentrale Mann.“

Borussia: Melka - Puhl, Levels, Compper, van den Bergh - Fleßers - Hoffmann (75. Sahan), Hammes, Kempe (86. Spann) - Schuchardt, Kastrati (88. Cicem). **Tore:** 0:1 Kastrati (Foulelfmeter/33.), 0:2 Schuchardt (58.), 0:3 Kastrati (68.), 1:3 Kelle (77.). **Zuschauer:** 750.

RSV zufrieden, Frauen des GHTC geknickt

HOCKEY (jh) Ein befriedigendes 5:5 (3:3) beim Düsseldorfer SC für den Regionalligisten Rheydt SV, eine bittere 3:6 (3:2)-Niederlage bei Schwarz-Weiß Köln für die Frauen des Erstligisten GHTC, und ein souveränes 10:4 für die Bundesliga-Herren des GHTC beim Testspiel in Holland gab es am Wochenende.

Das 5:5 des Regionalligisten RSV in Düsseldorf war einfach gut. Denn während die Rheydter unten in der Tabelle rumdümpeln, gehört der DSC zu den Topteams der Liga und liebäugelt mit dem Aufstieg. Die Partie war hart umkämpft, zur Pause stand es 3:3. Kurz vor Ende des Spiels lagen die Rheydter mit 3:5 hinten. Das schreckte sie allerdings nicht. Sie machten erst den Anschlusstreffer, nahmen den Torwart Marcin Pobuta aus dem Spiel und glichen fünf Sekunden vor Ende der Partie aus. „Vom gesamten Spiel gesehen, war es ein gerechtes Ergebnis“, meinte Betreuer Helmut Otten. Und so konnte der RSV nach dem Spiel seine Weihnachtsfeier richtig genießen.

Bis kurz vor Ende des Spiels stand die Begegnung des Frauen-Erstligisten GHTC auf des Messers Schneide. Die Gladbacherinnen wollten im dritten Saisonspiel endlich den ersten Sieg schaffen. Zur Pause führten sie auch 3:2 und bis kurz vor Ende des Spiels hatte der GHTC alle Möglichkeiten. Gut gestartet mit einer verwandelten Strafecke von Steffi Hiepen lief an-



RSV-Torhüter Marcin **Pobuta** wurde am Ende rausgenommen. FOTO: QUEDNAU

fangs alles nach Plan. Sonja Zeigener war im Tor der große Rückhalt. Nicht gut war allerdings, wie schon allzu häufig, die Chancenverwertung.

Ganz unglücklich kam dann neun Minuten vor Ende der Partie die Zeitstrafe für Julia Höper, die dem GHTC das Genick brach. Beim 3:4 war Gladbach also in Unterzahl, spielte aber gut und hatte trotzdem Möglichkeiten auf den Ausgleich, vergab aber eine Ecke und kassierte im Gegenzug das 3:5, und konnte auch keinen Nutzen daraus ziehen, dass es wie Rheydt zugunsten eines sechsten Feldspielers den Keeper vom Parkett nahm.

Gegen die niederländische Hallen-Nationalmannschaft machten die Herren des Erstligisten GHTC in Boxtel ein Testspiel. Sie gewannen locker 10:4.